

Premiere – und schon ist sie weg, die Erinnerung

von Stefanie Siegmeier, 10.07.2023



Auch ein Männerchor kommt zum Einsatz und begeistert mit seinen Darbietungen. *Foto: Siegmeier*

Das Zimmertheater feiert mit der „Affäre Rue de Lourcine“ eine fulminante Premiere im Bockshof. Die Schauspieler kredenzen ein Lachtheater vom Feinsten.

Mit der Komödie „Die Affäre Rue de Lourcine“ aus der Feder von Eugène Labiche hat das [Rottweiler](#) Zimmertheater am Donnerstagabend im Bockshof mit einer fulminanten [Premiere](#) die Sommertheatersaison eröffnet. Was die Schauspieler unter der Regie von Peter Staatsmann auf die Bühne bringen, begeistert und sorgt für einen kurzweiligen [Theater](#)abend voller Irrungen, Wirrungen und jeder Menge Komik – Lachtheater vom Feinsten. Gelacht wird an diesem Abend ausgiebig.

Als Madame Rosalie Lenglumé (Mailin Klinger) aufwacht, hat sie einen ordentlichen Kater. Und „eine Lücke in der Existenz“, wie sie sagt, denn erinnern kann sie sich an den Vorabend nicht mehr. Auch nicht daran, warum plötzlich eine andere Frau – Madame Valerie Mistingue (Petra Weimer) – bei ihr im Bett liegt. Doch es wird noch delikater. Beim Frühstück erfahren die beiden, dass in der Nacht in ihrer Straße ein Schornsteinfeger ermordet wurde. Haben sie etwa einen Mord begangen? Oder warum haben sie so schwarze Hände? Von Schuldgefühlen und Angst geplagt, versuchen sie alles, um ihr vermeintliches Verbrechen zu vertuschen.



Raphael Bantle und Valentina Sadiku stimmen beim „Vorspiel mit Musik“ auf den Abend ein. Foto: Siegmeier

Die Komödie „Die Affäre Rue de Lourcine“ wurde 1857 in Paris uraufgeführt. Unter den Genrestücken, die Eugène Labiche nahezu in Fließbandarbeit verfasst hat, sticht sie heraus. Sie wird bis heute gespielt, weil sie so abgründig ist. Einerseits trieft Madame Rosalie Lenglumé vor Bürgerlichkeit – alles scheint perfekt –, andererseits zweifelt sie nicht daran, einen Mord begangen haben zu können. Abgründe tun sich auf. Sie tut alles, um den Schein zu wahren und wird dabei auch nach Kräften unterstützt.

Perfekt gelungen

Komik zu inszenieren, ist wahrlich keine einfache Aufgabe. Peter Staatsmann ist das perfekt gelungen. Mailin Klinger und Petra Weimer haben das Publikum gänzlich auf ihrer Seite, haischen durch Mimik und Gestik um Mitleid. Rosalies Mann Arnolphe, gespielt von Ulrich Kuhlmann, erfüllt jegliches Klischee der Oberschicht. Vom Verhalten seiner Frau ist er enttäuscht, lässt sich aber nichts anmerken. Ob sich die schlimmsten Befürchtungen bewahrheiten? Die Spannung bleibt bis zuletzt.

Begleitet wird die Inszenierung musikalisch von Dorin Grama am Akkordeon und Nicholas Charkviani am Schlagzeug und mit der Oboe. Desweiteren gibt es chorische Einlagen. Die Kompositionen dafür stammen aus der Feder von Robert Kopf.

Bevor die Affäre ihren Lauf nimmt, sorgen Raphael Bantle und Valentina Sadiku beim „Vorspiel mit Musik“ mit Komik und mimischen Einlagen im Stile der Commedia dell’arte für Unterhaltung.

Bis 30. Juli auf dem Spielplan

Einmal mehr kredenzt das Zimmertheater Rottweil mit seinem Sommerstück einen heiteren Abend mit bester Schauspielkunst und leichter Muse. Gespielt wird noch bis zum 30. Juli jeweils ab 19.30 Uhr.